

Erkennst du meine Religion?



Und was glaubst du?

Eine Zusammenschau über die fünf Weltreligionen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	6
Eine Zusammenschau der Weltreligionen	8
ABC – zu den Weltreligionen	14
Die "goldene Regel" in den Religionen	31
Die Bedeutung der Symbole bei den einzelnen Religionen	32
Zusammenschau der Religionen im Überblick	
Die Offenbarung Gottes in den Religionen	35
Staat und Politik	35
Andersgläubige	36
Bedeutung der Frau	36
Rangordnung	37
Grundrechte der Menschen	37
Ewiges Leben	38
Der Umgang mit der Bestattung in den Religionen	38
Speisevorschriften in den Religionen	39
Die einzelnen Religionen	
1. Buddhismus	41
- Allgemeine Informationen für die Unterrichtenden	42
- Beschreibungen und Bilder für den Schautisch	47
- Informationen und Unterlagen für die Schüler	74
- Bilder für die Gestaltung des Plakates	86
- Im Anhang A3 Plakat	
2. Christentum	91
- Allgemeine Informationen für die Unterrichtenden	92
- Beschreibungen und Bilder für den Schautisch	96
- Informationen und Unterlagen für die Schüler	124
3. Hinduismus	140
- Allgemeine Informationen für die Unterrichtenden	141
- Beschreibungen und Bilder für den Schautisch	146
- Informationen und Unterlagen für die Schüler	173
4. Islam	189
- Allgemeine Informationen für die Unterrichtenden	190
- Beschreibungen und Bilder für den Schautisch	193
- Informationen und Unterlagen für die Schüler	220
5. Judentum	237
- Allgemeine Informationen für die Unterrichtenden	238
- Beschreibungen und Bilder für den Schautisch	241
- Informationen und Unterlagen für die Schüler	265

Vorwort

Als Ersatz für viele Worte, möchte ich Ihnen dieses Gebet mit der Zeichnung mitgeben.



Einleitung

Die Religionen

Wir bezeichnen Menschen die glauben, als religiös.

Über das hinaus, was wir auf der Welt sehen, hören, riechen, schmecken, spüren, wiegen, messen, zählen können, gibt es eine Wirklichkeit, eine Kraft, die mit uns zu tun hat.

Viele sagen dazu: Gott.

Religiöse Menschen gab es zu allen Zeiten und an allen Orten. In vielen Dingen unterscheiden sie sich, aber manches gleicht sich.

Religiöse Menschen bemühen sich, Gott zu erkennen, Gott zu ehren.

Sie wollen verstehen, was Gott mit der Welt vorhat und wie die Menschen gut und richtig leben können.

Zur Wertschätzung der göttlichen Kräfte bauen sie spezielle Gebäude und treffen sich zu besonderen Versammlungen der Gläubigen.

Dort wird aus den Heiligen Schriften gelesen, es wird gebetet und gesungen, manchmal getanzt oder geschwiegen, es werden alte Geschichten erzählt, die etwas über den Glauben berichten.

In Gesprächen wird versucht zu ergründen, was die Botschaft des Glaubens heute zu bedeuten hat.

Religionen gibt es, seit Menschen leben.

Sie suchen Antworten auf die großen Fragen.

Bei den vielen verschiedenen Religionen gab und gibt es immer auch verschiedene Ansichten über Gott, über die Welt, die Menschen und das richtige Leben.

Solange wir auf der Erde leben, können wir nur glauben, aber nicht wissen.

Religionen sind wie Leitern, die von der Erde zum Himmel führen, von den Menschen zu Gott.

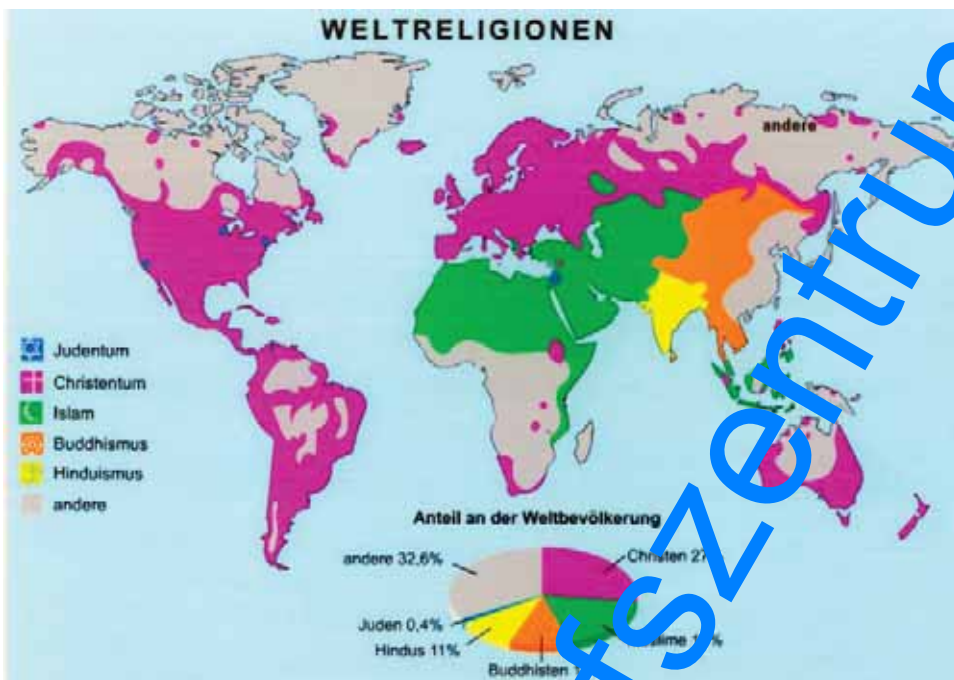
Religionen verbinden die Menschen mit Gott.

In dieser Absicht sind sich alle Religionen gleich.

Wohl aber unterscheiden sie sich in dem, wie sie sich Gott vorstellen, und wie "ihre Leiter" aussieht, welcher Weg sie also zu Gott führt.

Es gibt viele verschiedene Himmelsleitern.

Überall glauben Menschen



Auf der ganzen Welt gibt es Menschen, die sich intolerant und radikal gegenüber Andersgläubigen verhalten. Viele von ihnen sind überzeugt, dass ihre eigene Religion die einzig richtige ist! Dabei wissen die meisten von ihnen nicht einmal, wie Muslime beten, nach welchen Geboten Juden leben oder wie Buddhisten den Weg zur Erlösung finden. So entstehen Vorurteile!

Sie können etwas dagegen tun, indem Sie sich über die Weltreligionen informieren. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie die verschiedenen Religionen entstanden sind und wie die Menschen heute mit ihrem Glauben leben.

Ebenso möchte ich aufzeigen, wie und warum sich die Religionen im Laufe der Zeit verändert haben.

Sie werden sehen, wie sehr sich die Religionen voneinander unterscheiden – aber auch, welche Gemeinsamkeiten sie haben. Und davon gibt es wirklich genügend. Letztlich stellen sich doch alle Menschen auf der Welt die gleichen Fragen: Woher komme ich? Warum lebe ich? Welchen Sinn hat mein Leben? Wohin gehe ich, wenn ich sterbe?

Die Antworten darauf finden sie in ihrem Glauben. Unabhängig davon, welcher Religion sie angehören.

Eine Zusammenschau der

Weltreligionen

Definition: "Was ist Religion"

Alle Religionen der Welt befassen sich mit einem einzigen Thema, das uns Menschen bewegt, egal welcher Hautfarbe und Rasse. Es ist die Frage:

Weshalb bin ich hier?

Und alle Religionen versuchen darauf Antworten zu geben. So verschieden die Antworten auch sein mögen, sie beinhalten alle die gleiche Botschaft:

Es ist kein Zufall, dass wir leben. Das Leben hat einen Sinn.

Die Menschen und Kulturen sind verschieden, deswegen unterscheiden sich auch die Religionen. Die religiösen Zeremonien sind der jeweiligen Kultur angepasst. Dennoch ist ihre Motivation überall dieselbe: ***Die Religion will dem Leben eine Bedeutung und damit eine Richtung geben.***

"Religionen sind wie Leitern zu Gott, die dem Leben der Menschen einen Sinn geben"

Religion trägt und hält den Menschen.

Religion ist somit für den Menschen so unerlässlich wie das tägliche Brot.

Mit Kindern über Weltreligionen sprechen?

Wir begegnen Menschen mit einem nicht christlichen Glauben nicht erst bei Reisen in andere Länder, sondern mitten in unserer Umgebung. Im Kindergarten in der Schule, und am Arbeitsplatz begegnen wir Buddhisten, Hindus, Juden, Muslime, eben Menschen anderer Religionen und vor allem auch Menschen ohne Religion. Da ist der Dialog notwendig, Dialog über den Glauben. Die Grundvoraussetzungen des Gesprächs über Religion sind:

- ❖ Zunächst das Bemühen um Austausch, der aufrichtige Wunsch nach Verständigung. Dazu gehört die Bereitschaft, Vorurteile abzubauen.
- ❖ Die Dialogpartner informieren sich möglichst objektiv über den "fremden" Glauben und sind bereit zu lernen.
- ❖ Unbekannte und unverständliche Dinge werden nicht bewertet, sondern neutral als das genommen, was sie sind: nämlich einfach anders als das, was bekannt ist.
- ❖ Andere Sichtweisen werden kennen gelernt, ohne diese übernehmen zu müssen.
- ❖ Missionierung, also das Bemühen, von anderen vom eigenen Glauben zu überzeugen, wird unterlassen.

Wer sich mit dieser Besonnenheit auf den Weg der Begegnung macht, der wird spüren: es gibt einiges, was die Religionen voneinander trennt. Aber es gibt noch viel mehr, was sie verbindet. Eher selten sind differente Glaubensvorstellungen tatsächlich der ausschlaggebende Grund für Konflikte, ob es sich um einen Streit zwischen zwei einzelnen Personen oder um den Krieg ganzer Völker handelt. Denn aus dem Judentum ist das Christentum entstanden, später aus beiden der Islam. Der Hinduismus bildet die Grundlage für den Buddhismus. Dass Unterschiedlichkeit nicht beängstigend sein muss, sondern eine Bereicherung eröffnen kann, wird hoffentlich jeder erkennen, der den Dialog wagt.

In der Schule sollte daher alles versucht werden, den Kindern zu vermitteln, dass durch Zweckentfremdung der Religion viel Leid angerichtet werden kann – und dass es immer nur fanatische Minderheiten sind, die den Eindruck erwecken wollen, als stünden alle Gläubigen hinter den Extremen. Dies ist ein Irrtum, die meisten Gläubigen möchten ihre Religion friedlich ausüben. Aufklärung kann ermutigen und bestärken. Dass man mit dieser Zusammenschau ein wenig dazu beiträgt, hoffe ich von Herzen.

Den Rahmen festlegen

Mit welcher Klasse, welche Gegenstände?

Mit den vierten Klassen der Volksschule in Verbindung mit folgenden Gegenständen:

Deutsch/Schreiben – Sachunterricht (ca. 7 UE)

Musikunterricht – Leibesübungen (ca. 7 UE)

Bildnerische Erziehung – Werkerziehung (ca. 8 UE)

Katholischer Religionsunterricht (ca. 8 UE)

Sollten Lehrer anderer Konfessionen in der Schule unterrichten, werden diese natürlich gefragt, ob sie daran teilnehmen möchten.

Dieser Rahmen kann auch noch erweitert werden und zwar auf folgende Gegenstände:

Mathematik – Prozentberechnung der einzelnen Religionen und ähnliches

Geographie – Verteilung der Religionen in den einzelnen Ländern etc.

Informatik – Im Internet über bestimmte Dinge recherchieren und z. B. als Referat bearbeiten

Ebenso kann diese Mappe auch für die Schüler in Hauptschulen, Gymnasien, Primarschulen verwendet werden.

Die Aufgabenstellung an die Schüler muss hier einfach um einen oder mehrere Schwierigkeitsgrade erhöht werden.

Organisatorischer Ablauf – Allgemeines

Die Präsentation erfolgt auf Schautafeln und Schautischen. Für jede Religion wird eine Farbe gewählt – bessere Orientierungsmöglichkeit. Das heißt z. B. alle Unterlagen und Gegenstände, die zum Buddhismus gehören, haben einen fliederfarbenen Hintergrund bzw. eine fliederfarbene Tischdecke. Bei gemischten Unterlagen ist der Hintergrund "weiß".

Die Kennzeichnung der einzelnen Religionen bzw. deren Zugehörigkeit ist folgend gekennzeichnet:

B (Buddhismus – fliederfarben)

Ch (Christentum – rot)

H (Hinduismus – blaugrau)

I (Islam – grün)

J (Judentum – blau)

Die Einteilung der Religionen in der Mappe (Register) und auch im RU erfolgt alphabetisch. (Nicht nach der Größe der Verteilung der Religionen)

Die Schautafeln werden von den Schülern im RU in GA gestaltet und sind eher einfach gehalten. Damit ist gemeint, dass nur die wichtigsten Dinge dieser Religion angeführt sind – dem Alter der Schüler entsprechend.

Für weitere Informationen liegen bei den Schautischen diverse Gegenstände, Informationsschirmen und Bilder für Erwachsene bzw. Interessierte auf. Dazu müssen die Unterlagen in der Rubrik "Unterlagen für den Schautisch" auf Blättern der jeweiligen Farbe der Religion z.B. für Buddhismus – fliederfarben – geklebt werden und danach laminiert und eventuell zu einem Buch mit Spiralbindung gemacht werden. Dies ergibt eine bessere Übersicht als die losen Blätter.

Das große Ziel bei dieser Zusammenschau ist:

- ❖ Informationen über Religionen der Welt sammeln,
- ❖ Antworten auf Fragen und Unklarheiten finden,
- ❖ Gemeinsamkeiten aller Religionen erkennen,
- ❖ Vorurteile abbauen,
- ❖ Verständnis entwickeln,
- ❖ gemeinsames Lernen von Lehrern und Schülern ermöglichen.

Freiwillige Eltern versorgen uns bei der Präsentation mit Kuchen, Brötchen und Getränken.

Mit den gebastelten Lotusblüten **B** und Blumen aus der Natur werden die Ausstellungensräume geschmückt. Die Schüler der vierten Klasse übernehmen während der Präsentation verschiedene Aufgaben, z. B. Verteilung der Getränke und Speisen, Verkauf der Kochbücher, Betreuung kleinerer Kinder etc. Dies haben sie während der zwei letzten Elternsprechtage auch schon praktiziert.

Brainstorming zum Thema: ABC – der Religionen (ein Wortspiel)

Wir suchen zuerst einige Wörter, die mit Weltreligion in Zusammenhang zu bringen sind (keine Fachbegriffe aus den jeweiligen Religionen):

Achtung, Aufgabe, Austausch,
Brüder, Brücke, behüten, bewahren, Bemühung,
Credo, Charakter, Chance,
Dialog, Darstellung, Daten,
Einheit, Erneuerung, Erfahrung,
Frieden, Feste, Feiern, Freundschaft,
Glaube, Gebote, Gottesdienst, Gott, Gemeinschaft, Gottesfrage,
Gerechtigkeit, Gläubige, Glaubensbekenntnisse, Gespräch, global,
Hingabe, Hintergrund, Heil, Heimat,
Inhalte, Information, Interesse,
Jugend, Jubel, Jahrhunderte,
Kalender, Kenntnis, Kinder, Kultur,
Leid, Liebe, Leben,
Menschen, miteinander, multikulturel,
Nähe, Nächster, Nation, Neid, Neues,
Objektivität, Ökumene, Offenbarung, Ordnung,
Praxis, Partnerschaft, pauschal, Plural,
Querverbindung, Qualität, Quelle,
Religion, Realität, Rat, Recherche, Recht,
Schwestern, Sichtweise, Statistik, stur, Stellung,
Trennendes, Theorie, Toleranz,
Umgang, Unwissenheit, Umdenken,
Vielfalt, verstehen, Verständnis, Versöhnung, Verantwortung, Vorurteile,
Welt, Weisheit, Wahrheit, Wurzel, Weitblick, Wissen, Werte,
Zukunft, Zeit, Zweifel, Zusammenschau, Ziel,

(und noch viele andere)

Grossskizze für die einzelnen Gegenstände

Die Unterlagen bzw. Beschreibungen zu den einzelnen Gegenständen befinden sich in der Mappe bei den diversen Unterrichtsfächern.

Präsentation der Zusammenschau

Die Zusammenschau wird einmal den Erwachsenen vorgestellt sowie auch den Schülern der Hauptschule.

Die Einleitung und Ansprache wird von der Direktion gemacht und ist dem jeweiligen Publikum angemessen (Erwachsene oder Schüler).

Danach wird von den Kindern das Lied "Er hält die ganze Welt" gesungen und im Anschluss daran unterbreiten die jeweiligen Unterrichtenden ihre Arbeiten, mit ausführlicher Begründung bzw. Einführung. (Lehrplanziel, Zusammenhang zum Thema etc.).

Natürlich dürfen auch die einzelnen Kinder ihre Werke vorstellen.

Zeitlich abgestimmt findet die Vorführung der Tänze statt.

Der Ausklang bei den Erwachsenen erfolgt mit einem kleinen Imbiss, während bei den Schülern der Hauptschule mögliche Fragestellungen noch beantwortet werden.

(Die Schüler der Hauptschule wurden deshalb eingeladen, da sich gezeigt hat, dass bei diesen ein großes Defizit an Wissen bezüglich der Weltreligionen vorhanden ist.)

Geplanter Ablauf der Präsentation

- Beginn – Lied (Tanz)
- Begrüßung und Ansprache (Direktion)
- Lied (Tanz)
- Einführung in das Projekt von den Lehrpersonen
- Lied
- Besichtigung der Ausstellung mit Versorgung von Speisen und Getränken (Kinder der 4. Klassen)
- Verkauf der Kochbücher (Kinder der 4. Klassen)
- Beaufsichtigung und Spiel mit kleineren Kindern (Kinder der 4. Klassen)
- Die Unterrichtenden stehen in der Zwischenzeit für Fragen zur Verfügung und helfen den Kindern.
- Abschluss - Tanzlied
- Dank an alle Mitwirkenden sowie Bitte um kleine Spende (RL)
(Der Erlös kommt abzüglich der Materialkosten ausschließlich zu gleichen Teilen den Kindern der 4. Klassen zu)

ABC zu den Weltreligionen

Abendmahl

Das Abendmahl ist ein Teil des Gottesdienstes. Die Gläubigen bekommen ein Stück Brot oder eine für diese Zeremonie gebackene Oblate, die Hostie. Damit wird an den letzten Abend vor der Hinrichtung Jesu erinnert, als er mit seinen Freunden zu Abend gegessen hat.

Abraham

Abraham war laut Bibel der erste, der nicht an viele Götter, sondern nur an einen glaubte. Muslime, Christen und Juden verehren Abraham als Stammvater. Der arabische Name von Abraham ist Ibrahim.

Achtfacher Pfad

Der achtfache Pfad beschreibt in acht Schritten, wie der Mensch sein Leben gestalten kann:

rechte Ansicht – sich darüber klar werden, was wir mit dem Leben tun

rechtes Denken – sich nicht von schlechten Gedanken leiten lassen

rechtes Reden – nicht lügen und nicht böse sprechen

rechtes Tun – selbstlos sein und gut mit anderen umgehen

rechtes Leben – nur Arbeiten annehmen, die anderen nicht schaden

rechtes Streben – immer das Beste versuchen

rechte Wachsamkeit – bewusst leben und empfinden

rechtes Sich versenken – sich auf eine Sache konzentrieren.

Das Symbol für den achtfachen Pfad ist das Dharmachakra.

Advent

Advent heißt "Ankunft". Die vier Wochen vor Weihnachten werden so genannt, weil sich die Christen auf das Fest der Geburt, also der Ankunft von Jesus Christus freuen.

Allah

Allah heißt auf arabisch: Gott. Er ist der einzige Gott, den Muslime verehren. Einer der häufigsten Beinamen Allahs ist "der Barmherzige".

Antisemitismus

Als antisemitisch bezeichnet man alle Handlungen und Aussagen, die gegen jüdische Menschen gerichtet sind. Die schlimmste Form des Antisemitismus war der Versuch der Nationalsozialisten in Deutschland, alle Juden in Europa zu vernichten. (siehe "Holocaust" und "Shoah")

Apostel

Apostel werden die Freunde und Vertrauten von Jesus genannt, die er beauftragte, seine Botschaft in der Welt zu verbreiten.

Ashram

Ein Ashram ist eine Klosteranlage, in der hinduistische Mönche leben.